

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 26

Illustration: [s.n.]
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

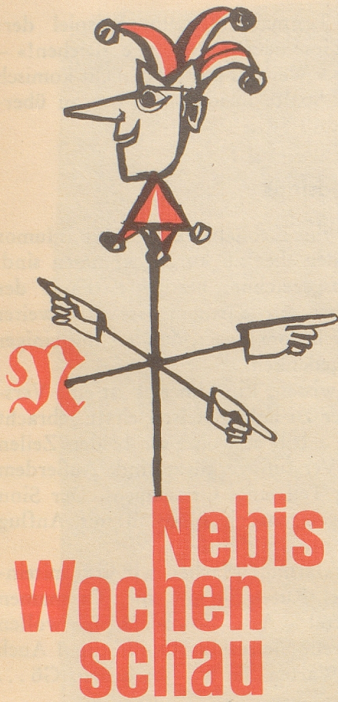
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bern

Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Dr. Walter Schwegler wählte der Bundesrat Botschafter Dr. Erwin Stopper zum neuen Nationalbank-Präsidenten. – Da Name nicht immer Schall und Rauch ist, wird der neue Bankpräsident vielleicht den Konjunktur-Stopp stoppen.

Wallis

Nationalrat Germanier beschwerte sich beim Parlament, bei Bundesrat Tschudi und bei der meteorologischen Zentralanstalt selber über die falschen Prognosen, das Walliser Wetter betreffend. Er bezeichnete die Wettervorhersagen als lächerlich und dem Walliser Fremdenverkehr schädlich. In neun von zehn Fällen seien sie falsch und es wäre besser, wenn die Zentralanstalt sich in Schweigen hüllen würde. – Wie die Direktion der meteorologischen Zentralanstalt mitteilt, soll künftig die Prognose mit dem stereotypen Satz «Wallis kein Wetter» abgeschlossen werden.

SRFW

Die Schweizerische Rettungsflugwache flog im Jahre 1965 insgesamt 220 Einsätze und transportierte 189 Hilfsbedürftige. – Wer allerdings am meisten der Hilfe bedürftig ist und bald nicht mehr fliegen kann, ist die Rettungsflugwache selber, deren Gesuche um Unterstützung beim Bundesrat immer auf taube Ohren stoßen.

Ueberfremdung

Bundesrat von Moos sprach vor den schweizerischen Zivilbeamten in Interlaken und ermahnte Kantone und Gemeinden, Gastarbeiter, die

sich bei uns wohlfühlen, einzubürgern und sie zu assimilieren. Er meinte, mit der Förderung der Assimilation könnten wir einen menschlich und staatspolitisch wertvollen Beitrag zur Milderung eines akuten Problems leisten. Gewiß. Und wer weiß – vielleicht assimiliert sich bei uns mit der Zeit sogar noch die Fremdenpolizei!

Neuenburg/Zürich

Die Passagiere des Trams Neuenburg-Cortailod warteten im Triebwagen vergeblich auf einen Wagenführer. Ein tramkundiger Universitätsprofessor nahm schließlich auf dem Führersitz Platz und führte die Passagiere sicher nach Cortailod und die dort Wartenden wieder nach Neuenburg zurück. – Direktor Latscha von den Zürcher Verkehrsbetrieben soll sich nach dieser Episode ernsthaft mit der Einführung des Selbstbedienungstrams befassen.

Weltpostverein

Der betrübliche Umstand, daß nach 92 Jahren kein Schweizer mehr Weltpostdirektor ist, verursachte bei uns viel Herzeleid und war jüngst sogar Gegenstand einer Interpellation im Nationalrat. Man sollte wahrhaftig bei uns sportlicher sein und die Krokodilstränen nicht allzusehr in die Runde kollern lassen! Sonst wird die übrige Welt die Geschichte vom Berner, der fragt, ob es hinter dem Gurten auch noch Leute gebe, bald nicht mehr als Witz sondern als Tatsachenbericht ansehen!

Paris

Vor der Abreise de Gaulles nach Moskau hatte Israel an den französischen Staatspräsidenten appelliert: Er möge doch im Kreml seinen Einfluß zugunsten einer Stabilisierung der Lage im Nahen Osten geltend machen. Es ist fraglich, ob Saint Charles für die Fürsprache

der richtige Heilige ist – hat er ja gerade durch seine Rußlandreise die Lage in einem ihm noch näheren Osten – jenseits des Rheines – alles andere als stabilisiert!

San Sebastian

Während des 14. Internationalen Filmfestivals in San Sebastian kam es zu Studentendemonstrationen. Die Polizei ging mit Gummiknüppeln auf die Protestierenden los, und da sich ins allgemeine Gemenge auch ein paar Teilnehmer des Filmfestivals gemischt hatten, erhielten auch sie Schläge. Die Frage ist nun: Haben die spanischen Polizisten die Filmschaffenden mit den Studenten verwechselt oder sind sie außerordentlich feine Kenner des modernen Festival-Betriebes?

Mode

Wie aus Paris gemeldet wird, soll der jüngst kreierte Minirock seine Rolle schon ausgespielt haben. Im kommenden Herbst werde keine Frau, die etwas auf sich hält, noch Knie zeigen, der superkurze Rock sei tot. – Sehr zum Vorteil der meisten über zwanzigjährigen Knie, denn Knie bleibt nicht immer Knie.

UdSSR

An den kürzlich erfolgten Wahlen in den Obersten Sowjet beteiligten sich 99,94 Prozent der eingeschriebenen Wähler. Schätzig! Wir hätten nun wirklich einmal eine 100prozentige Stimmbeteiligung erwartet, nachdem sich sogar Chruschtschow an die Urne bemühte!

Politische Reisesaison

Kossygin in Finnland – Kadar in Ostberlin – Scheljepin in der Mongolei – Tschu-en Lai in Bukarest – Podgorny in Osterreich: In Peking haben sie die Röteln, in Moskau die Gelbsucht, der ganze Ostblock aber ist erfaßt von einem hochgradigen Reisefieber.



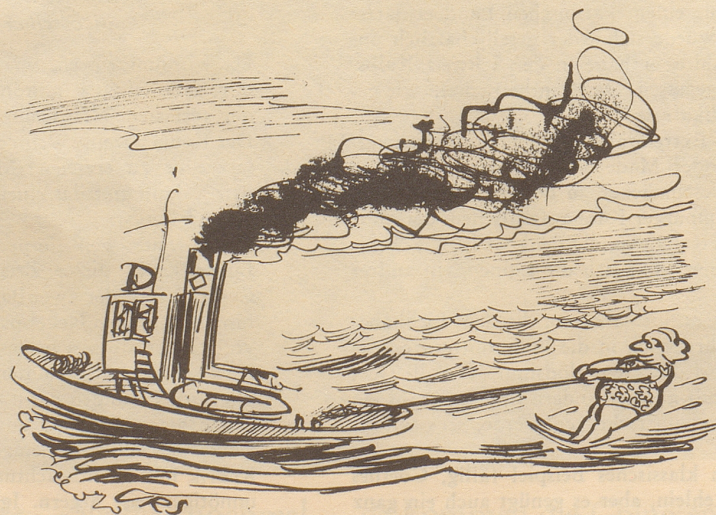
- ☒ Kein Schweizer mehr Weltpostdirektor. Diesesmal – Postleidqual!
- ☒ Bundesrat: Fremdenpolizei Unschuldslämmer. Und wer ist belämmert?
- ☒ Totalrevision Bundesverfassung: Gummi-Lösung bevorzugt.
- ☒ Tour de Suisse 1966 = Giro d'Italiani.
- ☒ 1967 AHV-Renten hinauf! «Das Jahr der Alten.»
- ☒ Frank Sinatra, der berühmte Schlägersänger.
- ☒ Rußland Stimmbeteiligung 99,94 Prozent. Sowjetunion, eine 0,06-prozentige Demokratie! Dä

Bonn-Paris

Rückzug französischer Luftstreitkräfte aus Westdeutschland, quasi als Gastgeschenk an die Sowjets zum de Gaulle-Besuch. – Die französisch-deutschen Beziehungen waren nie kälter als ausgerechnet in jenen heißesten Juni-Tagen.

Schweden

In Schweden sind Ehepaare dazu übergegangen, an der Haustüre zwei Briefkästen anzubringen, einen für den Herrn und den anderen für die Dame des Hauses. Die Post verpflichtete sich, den Unterschied gewissenhaft zu beachten. Offenbar genügt die einheimische Filmproduktion den Schweden nicht, sich in der Welt in ein schiefes Licht der Unmoral zu bringen – jetzt müssen sogar noch die Briefkästen demselben Zwecke dienen!



Die Frage der Woche

Der Touring-Club und andere volkswirtschaftliche Verbände fordern die Abschaffung des Zoll-Zuschlages auf Treibstoff: Er hemme den Benzinverkauf an Ausländer und schade schließlich den Bundesfinanzen mehr als er nütze. So meiden uns also die Ausländer, weil bei uns das Benzin nicht mehr billiger ist als bei ihnen. Was für ein himmeltrauriges Volk müssen wir eigentlich geworden sein, wenn wir auf ausländische Touristen nur noch in Verbindung mit dem Benzinpreis attraktiv oder abstoßend wirken?